

**1994**

GC-800

ohne Datum

**Südlohns neuer Bürgermeister Josef Osterholt-Schwering hofft auf gute**

**Zusammenarbeit mit der Verwaltung**

*“Die Gemeinde für den Bürger verwalten”*

GC-782

**5. Januar 1994**

**Zwei Jahre Bauzeit: Henricus-Stift wird morgen eingeweiht**

Gleichzeitig bekommt die Einrichtung einen neuen Namen: Was in der Grenzgemeinde bislang als “Henricus-Hospital” bekannt war, soll ab morgen “Henricus-Stift” heißen. Weihbischof Alfons Demming wird damit eines der größten Projekte seiner Bestimmung zuführen, die es in Südlohn bisher gegeben hat: Knapp 18 Millionen Mark sind insgesamt veranschlagt.

Bei den ersten Gesprächen zur Erweiterung des Henricus-Hospitals war von einem Neubau noch nicht die Rede gewesen. Zwei Jahre später erkannte das Kuratorium der Einrichtung dann, dass ein Umbau auch nicht kostengünstiger sein würde und die Pläne wurden entsprechend geändert. Im Dezember 1991 erfolgte der erste Spatenstich und am 6. Januar 1993 wurde auf dem Dach des neuen Hauses Richtfest gefeiert. Die Baukosten belaufen sich auf etwa 16,725 Millionen Mark, zuzüglich der Inneneinrichtung, die weitere 1,23 Millionen Mark verschlang. Die Gemeinde Südlohn steuerte dem Projekt 300000 Mark bei. Das Land gewährte ein Darlehen über 5.46 Millionen Mark. 7,88 Millionen Mark an Baukosten konnten durch Bankkredite abgedeckt werden. Der Kreis Borken bewilligte dem Kuratorium einen Zuschuss über 100000 Mark, die NRW-Stiftung Wohlfahrtspflege steigerte 350000 Mark bei. Auch das Bistum Münster (300000 Mark) und die Fernsehlotterie des Deutschen Hilfswerks (900000 Mark) beteiligten sich an den Kosten. Hinzu kommen schließlich 1,18 Millionen Mark Eigenmittel und rund 250000 Mark, die noch finanziert werden müssen.

102 Pflegeplätze wurden auf einer Nutzfläche 5502 Quadratmetern erstellt. Rund 150 Angestellte (Voll- und Teilzeitkräfte) werden sich um die Belange der Bewohner von 62 Einzel- und 20 Doppelzimmern kümmern. An Personalkosten fallen pro Jahr rund 3,9 Millionen Mark an, dazu kommen Sachkosten in Höhe von 1,8 Millionen Mark. Der Pflegesatz im Henricus-Stift beträgt pro Heimbewohner und Tag 95,20 Mark (erhöhte Pflegebedürftigkeit: 131,28 Mark, schwerer Pflegefall: 163,07 Mark).

Die Zimmer im neuen Altenkrankenhaus sind 18 bis 25 Quadratmeter groß. Die Bewohner dürfen sie mit eigenen Möbeln einrichten, eine Ausnahme bildet das Bett, das den besonderen Anforderungen für die Pflege mit hydraulischer Bedienungsmöglichkeit entspricht. Neu zudem: Die Stationen bekommen keine Nummern mehr. Sie sollen als Wohnbereich St. Elisabeth, St. Benedikt, St. Joseph, St. Franziskus und St. Clara benannt werden.

BZ

GC-783

**14. Januar 1994**

**Geschäftseröffnung**

An der Bahnhofstraße in Südlohn wurde gestern ein Young Fashion Store eröffnet. Neben Jeans aller führenden Hersteller bietet “Maxx Fashion” auf rund 100 Quadratmetern Verkaufsfläche neben Jeans auch Hemden, Sweats oder Jacken.

GC-784

11. April 1994

### **Neueröffnung Lidl**

Die Lidl-Filiale an der Bahnhofstraße in Südlohn hat eröffnet. Damit wird die Reihe der Supermärkte in der Grenzgemeinde um ein größeres Exemplar erweitert. Hinter dem Gebäude, in dem früher das Südlohner Kino untergebracht war, steht den Kunden eine große Anzahl von Parkplätzen zur Verfügung.

GC-785

3. Mai 1994

### **Neue Wartehalle fügt sich in das Ortsbild Oedings harmonisch ein**

Rund 18000 DM hat die Wartehalle gekostet, die jetzt an der Mühlenstraße errichtet wurde. Es wurde keine Wartehalle von der "Stange" gekauft, sondern im Bauamt eine Halle konzipiert, die sich den örtlichen Gegebenheiten anpasst. Im Stil der münsterländischen Schirmschoppen steht an der Mühlenstraße jetzt eine sehr transparente Unterstellhalle, die sich dem Umfeld mit Bebauung, Grün und Straßenbeleuchtung anpasst.

GC-786

2. Juni 1994

### **Neueröffnung**

In den Räumen der Frottierweberei in Südlohn wurde gestern ein neues Unternehmen eröffnet: Südlohner-Automations-Technik (SAT) heißt die junge Firma, die sich mit Pneumatik beschäftigt.

GC-787

1. Juli 1994

### **Von vielen Ereignissen und viel Arbeit geprägt**

*Pfarrer Karl Bayer ab 7. August im Ruhestand / 14 Jahre im Rückblick*

Mit 71 Jahren wird der Geistliche am 7. August offiziell in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger wird Kaplan Jürgen Zahn (37), der zur Zeit in der Gemeinde St. Marien in Ahaus tätig ist.

Der gebürtige Baden-Württemberger hat seit 1949 im Münsterland eine neue Heimat gefunden. Seinen Lebensabend möchte er in Reckenfeld bei Greven, wo er bereits vor Jahren in der Kirchengemeinde gearbeitet hatte, verbringen. Dort möchte er auch wieder anknüpfen. Denn Karl Bayer will sich nicht zur Ruhe setzen.

Wenn er auf die vergangenen 14 Jahre zurückblickt, dann bleibt ihm der Besuch des Bischofs Reinhard Lettmann zum 75jährigen Kirchweihjubiläum 1986 besonders in Erinnerung. auch die Restaurierung der St. Jakobus-Kirche gilt für den Geistlichen als eine wichtige Aufgabe, der er sich schon sehr bald nach der Amtseinführung gewidmet hat. So habe man in Zusammenarbeit mit den Gemeindemitgliedern die Heizung in der Kirche erneuert, das Dach des Kirchturms ausgebessert und den Kirchturm renoviert und teilweise restauriert, erinnert sich Bayer. Dabei bekam der Hochaltar wieder seinen ursprünglichen Platz in der Apsis des Chorraums, erzählt er stolz.

GC-788

5. Juli 1994

### **Ehemaliger Amtsdirektor Josef Schilling ist verstorben**

*Lange Jahre erfolgreich für das Amt Stadtlohn gewirkt*

Josef Schilling, ehemaliger Amtsdirektor des Amtes Stadtlohn, ist am vergangenen Freitag (1.7.) verstorben. Er wurde 85 Jahre alt. Der Verstorbene wurde im Jahr 1908 (28.12.) in Nienborg geboren. Im Amt seines Heimatortes begann er im Jahr 1926 die

Verwaltungslaufbahn: Drei Jahre war er dort als Angestellter tätig. Sein beruflicher

Werdegang führte Josef Schilling Ende der zwanziger Jahre aus Nienborg nach Stadtlohn. Im

dortigen Amt Stadtlohn wirkte er von 1929 an für das Kirchspiel. Er wechselte ins Beamtenverhältnis und wurde schließlich Amtmann. Im Kriegsjahr 1940 heiratete Josef Schilling seine Frau Dorothea, geborene Sumpelmann. Die Eheleute haben eine Tochter. Auch nach dem Krieg setzte Josef Schilling seine Tätigkeit für das Amt Stadtlohn fort. Im Jahr 1954 wurde er zum ehrenamtlichen stellvertretenden Gemeindedirektor der Kirchspielsgemeinde. Zwei Jahre später wurde Schilling zum ehrenamtlichen Beigeordneten. 1959 wurde er zum Amtsdirektor des Amtes Stadtlohn gewählt. Bis zur kommunalen Neugliederung des Amtes und der Stadt im Jahr 1969 hielt Schilling dieses Amt inne. Mit Inkrafttreten dieser Neuordnung zum 1. Juli 1969 trat Schilling in den wohlverdienten Ruhestand.

GC-789

**6. August 1994**

**Pfarrer Karl Bayer nimmt Abschied von Oeding**

*In 13 Jahren viel in der St. Jakobus-Gemeinde bewegt*

Am morgigen Sonntag (7.8.) verlässt Pfarrer Karl Bayer seine Gemeinde und tritt in den Ruhestand

GC-790

**13. August 1994**

**Grafik-Studentin aus Südlohn sucht die Auseinandersetzung mit Natur und Farbe**

Für Daniela Schlüter sind Scheunentore und Wände als "Leinwand" genau passend

GC-791

**15. August 1994**

**Heilerfolge auf dem Pferderücken von Kassen noch ignoriert**

Großes Interesse beim Informationsnachmittag über das Therapeutische Reiten

GC-792

**26. August 1994**

**Die "Grenze" soll ganz verschwinden**

*Straße wird im nächsten Jahr zurückgebaut / Zollgebäude werden verkauft*

GC-793

**30. August 1994**

**SPD blickt auf 25 Jahre Arbeit in Südlohn**

*Ortsverein feiert Jubiläum /Arbeits- und Sozialminister Müntefering kommt am 2. Oktober*

GC-794

**2. September 1994**

**Altes Hospital hat neue Verwendung**

*Kurzzeitpflege eröffnet / Ab Dezember Altenwohnungen im ehemaligen "Henricus-Hospital"*

Vieles tut sich im Bereich des ehemaligen Henricus-Hospitals. Nicht nur, dass der Pflegedienst St. Niclas dort gestern seine Kurzzeit-Pflegestation eröffnet hat, auch im baulichen Bereich gibt es einige Veränderungen.

GC-795

**3. September 1994**

**Neuer Pfarrer von St. Jakobus wird am Sonntag eingeführt**

*Jürgen Zahn baut auf die Offenheit seiner Mitmenschen*

GC-796

5. Oktober 1994

### **Alles begann mit einem Referat**

Festakt mit vielen Gästen zum 25jährigen Bestehen der Südlohner SPD

In der folgenden Aussprache zeigte der Fraktionsvorsitzende der SPD im Südlohner Rat, Joachim Musholt, wichtige Stadien der Geschichte des Ortsvereins auf: Alles begann mit einem Referat von Hermann Buschfort zum Thema "Mehr Planung in der Wirtschaft". Kurz darauf gründeten 14 Politikinteressierte den SPD-Ortsverein Südlohn/Oeding am 2. Oktober 1969. "Schon bei der ersten Wahl konnten wir 5,6 Prozent der Stimmen gewinnen und hatten einen Mann im Rat. Damals regierte die CDU mit einer Mehrheit von über 90 Prozent der Stimmen", berichtete Musholt dem Publikum mit einem heiteren Unterton.

GC-797

17. Oktober 1994

### **Mitglieder im Südlohner Gemeinderat**

Dem neuen Gemeinderat Südlohn-Oeding gehören 26 Mitglieder dreier Fraktionen sowie Einzelbewerber Helmuth Emmerich an. 14 Bewerber zogen als direkt von ihrem Wahlbezirk gewählte Kandidaten in das Parlament ein. 13 weitere Volksvertreter bekamen ihren Sitz über die sogenannte Reserveliste zugeteilt. Die FDP scheiterte knapp an der Fünf-Prozent-Hürde. CDU: Anette Bonse-Geuking, Hubert Bestert, Hermann-Josef Frieling, Martha Grütter, Josef Dönnebrink, Franz Jägering, Edeltraut Wehr, Annemarie Sievers, Maria Bone-Hedwig, Josef Wolfering, Anneliese Mürmann, Alois Kahmen.

UWG: Alfons Sievers, Franz Große Venhaus, Paul Valtwies, Heinrich Könning, Josef Osterholt, Ludger Gröting, Helmut Tecker, Heinrich Valtwies, Josef Keppelhoff.

SPD: Joachim Musholt, Erwin Aust, Siegfried Reckers, Bernd Späker, Lothar Gebrecht.  
Einzelbewerber: Helmuth Emmerich.

GC-798

26. Oktober 1994

### **Christdemokraten wollen Ausschussarbeit aufwerten**

*Hermann-Josef Frieling zum neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt*

GC-799

28. Oktober 1994

### **Alte Friedenseiche ist Erinnerung und Mahnung**

*Heimatverein Südlohn stellte Findling mit Bronze-Platte auf*

GC-2054

3. November 1994

### **Josef Osterholt-Schwering ist neuer Bürgermeister**

*UWG und SPD sorgen für Wechsel*

Die Stimmen der SPD waren gestern abend ausschlaggebend, als es darum ging, über einen neuen Bürgermeister für die Gemeinde Südlohn abzustimmen. Mit der Wahl des 53jährigen Josef Osterholt-Schwering stellt die UWG in Südlohn nicht nur den Bürgermeister, sondern sorgt auch für einen Wechsel an der Spitze der Gemeinde. Jahrzehntlang hat bisher ein Mitglied der CDU die Gemeinde in dieser Position repräsentiert.

Gestern Vormittag war alles noch offen, die Entscheidung der SPD, welchem Bürgermeisterkandidaten sie ihre Stimmen geben wird, fiel buchstäblich in letzter Minute.

Um 17.50 Uhr, zehn Minuten vor der Ratssitzung hatte die SPD-Fraktion eine kurze Besprechung, in der die Marschrichtung abgesteckt wurde.

SPD-Fraktionssprecher Joachim Musholt hatte allerdings bereits gestern Vormittag gegenüber der Münsterland Zeitung angedeutet, dass die Präferenz der SPD bei der UWG liege, da die

Gespräche mit der CDU nicht so weit geführt hätten, als dass man eine Richtung gefunden habe.

Auf Seiten der CDU gab es nach dem eindeutigen Votum für den UWG-Kandidaten und gegen die ebenfalls für das Bürgermeisteramt kandidierende CDU-Vorsitzende Annette Bonse-Geuking keine langen Gesichter. Nach dem Verlust der Ratsmehrheit war der Wechsel für die Christdemokraten nicht mehr überraschend, zu oft und eindeutig hatten UWG und SPD in den letzten zwei Jahren gegen die Politik der CDU-Mehrheit geschossen.

Mit Josef Osterholt-Schwering im Sessel des Bürgermeisters vollzieht sich in Südlohn ein Wechsel, der im gesamten Münsterland auf Interesse stoßen dürfte, da die UWG mit ihrem Kandidaten im Münsterland den ersten Bürgermeister einer unabhängigen Wählergemeinschaft stellt. Da in einer Gemeinde, die einst, neben Heek, die CDU-Hochburg im Kreis Borken war.

Der Wechsel deutete sich schon bei den Wahlvorschlägen der Parteien an: Als die UWG als zweiten Bürgermeister-Stellvertreter das SPD-Ratsmitglied Siegfried Reckers vorschlug, war klar, dass UWG und SPD im Laufe des heutigen Tages zumindest für diese Wahl eine gemeinsame Linie gefunden hatten. Bei der anschließenden, von Alterspräsident Josef Dönnebrink geleiteten Wahl gab es dann ein klares Ergebnis. Die insgesamt 15 Ratsmitglieder von UWG, SPD und das fraktionslose Ratsmitglied stimmten für Josef Osterholt-Schwering. Die zwölf Stimmen der CDU gab es für Annette Bonse-Geuking. Zweiter Stellvertreter wurde Siegfried Reckers (SPD).

s-n  
MZ

GC-801

24. November 1994

**Neues Vereinsheim der DRK-Ortsgruppe Oeding**

*Fix und fertig ist das neue Vereinsheim der Ortsgruppe Oeding des Deutschen Roten Kreuzes*

**1995**

GC-712

**3. Januar 1995**

**Nach über 600 Jahren schweigt die Katharinen-Glocke**

*Risse im Bronze-Mantel zwingen zur Demontage*

GC-713

**14. Januar 1995**

**Am Montag eröffnet der neue Ida-Kindergarten in Oeding**

Mit der Eröffnung des Ida-Kindergartens, dieser ist für zwei Gruppen, 50 Kinder, ausgelegt, verliert der bisherige, provisorische Ida-Kindergarten an der ehemaligen evangelischen Schule seine Funktion. Die Kinder aus diesem Kindergarten ziehen in das neue Gebäude um, ebenso die Kinder aus dem Jakobus-Kindergarten. Durch den Neubau entspannt sich die Platz-Situation in den Oedinger Kindergärten. Geplant ist, den Jakobus-Kindergarten um eine Gruppe zu reduzieren.

Der bisherige Ida-Kindergarten, ein provisorisch errichteter Holz-Pavillon soll umgesetzt werden. Nach den Ferien im kommenden Jahr soll dieser Kindergarten im Baugebiet Hagerkamp in Südlohn bezogen werden.

GC-714

**10. Februar 1995**

**Auf 44 Seiten jede Menge Informationen über die Gemeinde**

*Verwaltung stellte gestern Broschüre für Neubürger vor*

GC-715

**23. Februar 1995**

**Ratsmehrheit gegen eine Wiederwahl**

*Gemeindedirektor Schaffer das Vertrauen entsagt*

Karl-Heinz Schaffer muss Ende Juni den Sessel des Verwaltungschefs im Oedinger Rathaus räumen. Südlohns Gemeinderat versagte dem 45jährigen gestern abend die Wiederwahl. Nur die Stimmen der CDU hatte der Gemeindedirektor auf seiner Seite.

GC-716

**25. Februar 1995**

**Alte evangelische Schule dient künftig als Probenraum**

*Südlohner Rat stellt "Garantieschein" für Spielmannszug Oeding aus*

GC-717

**15. März 1995**

**Eugen Cohausz ist verstorben (geb.15.11.1904, gest. 11.3.1995)**

Nach kurzer Krankheit verstarb am Samstag in seinem 91. Lebensjahr der Textilingenieur Eugen Cohausz. Das Leben des Verstorbenen war besonders im Alter geprägt von vielseitiger Betätigung und respektabler Kunst. So arbeitete Eugen Cohausz zusammen mit Pastor Winkelhues lange an einem Evangeliar für die St. Vitus-Kirche. Cohausz übernahm dabei die kunstvolle Ausmalung des Evangeliars.

In Südlohn geboren, absolvierte Eugen Cohausz zunächst eine Webereilehre. Nach weiteren Stationen der Ausbildung trat er 1925 in den elterlichen Betrieb, die Südlohner Weberei Föcking & Cohausz ein. Diese galt es, nach der fast völligen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg, aus dem er erst nach Gefangenschaft heimkehrte, wieder aufzubauen. Schon bald liefen in dem Unternehmen wieder 100 Webstühle und gaben vielen Familien Arbeit und Brot.

In der Gemeinde war Cohausz viele Jahre Oberbrandmeister der Feuerwehr, er leitete für eine lange Zeit den Hegering als Vorsitzender und war von 1941 bis 1944 stellvertretender Bürgermeister Südlohns.

In dieser Zeit rettete der Verstorbene die alte gotische Glocke aus dem Kirchturm von St. Vitus. Das Stück aus der Zeit um 1300 sollte im Krieg eingeschmolzen werden. Nur durch das Engagement von Eugen Cohausz blieb die historische Glocke, die bereits zum Abtransport aus dem Turm heruntergeholt war, erhalten.

GC-718

**1. April 1995**

**“Scharperloh I” entsteht doch in der ortsüblichen Bauweise**

*Vermarktungsschwierigkeiten führten zu Umplanung*

GC-719

**8. April 1995**

**Vielfältiges Wirken von Thea Robert gewürdigt**

Für ihre Verdienste um Volk und Staat hat der Bundespräsident Thea Robert das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Es sei nicht möglich, das vielfältige Wirken von Thea Robert in angemessener Weise darzustellen, erklärte Landrat Wiesmann zu Beginn seiner Festansprache. Doch er nannte wesentliche Stationen im Leben von Thea Robert: 1975 bis 1994: Ratsmitglied der Gemeinde Südlohn, 1979 bis 1989: stellvertretende Bürgermeisterin. 1989 bis 1994: Bürgermeisterin und damit die erste Frau, die im Kreis Borken in einer Gemeinde in dieses Amt gewählt wurde. Das kommunalpolitische Engagement der gebürtigen Stadtlohnerin wurde flankiert von ihrem Einsatz innerhalb der CDU, war sie nämlich sowohl im Südlohner Gemeindeverband im Vorstand tätig, als auch in der Frauen-Union und als stellvertretende Kreisvorsitzende der Senioren-Union.

Wichtiger wiege möglicherweise allerdings noch ihr ehrenamtliches Wirken im karitativen Bereich. Der Caritas-Verband, die St. Felizitas-Schule für Behinderte, der Verein “Dienst am Nächsten”, der Sozialdienst katholischer Frauen mit der Initiative “Wähle das Leben”, der Club der Behinderten und ihrer Freunde... - sie alle waren bei der Feierstunde vertreten. Als besondere Leistung unter vielen hob Hedwig von dem Berge, Vorsitzende der Kreis-Seniorenunion, das therapeutische Reiten hervor, das die Verdienstkreuz-Trägerin in Südlohn-Oeding etablierte.

Dass Thea Robert dem Leben so aktiv zugewandt sei, erkläre sich schnell. “Sie ist von Beruf Hebamme”, so die Begründung des Seelsorgers. 7200 Kindern habe sie während ihres beruflichen Wirkens auf die Welt geholfen.

GC-720

**22. April 1995**

**Wenn’s brennt, sind sie in Minuten zur Stelle**

*Die älteste Werkfeuerwehr des Kreises feiert Jubiläum*

Anlässlich des 25jährigen Bestehens berichtet Oberbrandmeister Antonius Schmitz über die älteste Werkfeuerwehr im Kreis Borken.

1. Mai 1970: Firmenchef Günther Schulten steht auf dem Betriebshof der Firma Gebrüder Schulten 32 Männern gegenüber, die in dunkelblauen Uniformen in einer Reihe neben einem knallroten Löschfahrzeug Aufstellung genommen haben. Aus der Taufe hebt der Diplom-Ingenieur an diesem Tag eine Einrichtung, die es im Kreis Borken in dieser Form bis dahin noch nicht gegeben hat, und die der Firmenchef in den darauffolgenden Jahren als sein “Lieblingskind” bezeichnen wird – die Werksfeuerwehr der Textilfirma Gebrüder Schulten unter Leitung von Wehrführer Bernhard Klinkenbuß. Mit in die Wiege wurde den firmeneigenen Brandbekämpfern ein eigenes Tanklöschfahrzeug (TLF), Atemschutzmasken

und "etwas Selbstgemachtes": Die Schutzoveralls der Werksfeuerwehr wurden von dem Bekleidungsunternehmen in den eigenen Hallen produziert. Doch Größe und Ausrüstung der Feuerwehrleute dienten damals wie heute keinem Selbstzweck. 55410 Quadratmeter Betriebsfläche haben die Blauröcke gegen Brand zu schützen, etwa 30000 davon sind überdacht.

GC-721

29. April 1995

**Freiwillige Feuerwehr Südlohn zieht ins neue Gerätehaus ein**  
*Mit Blaulicht und Sirene ins neue Gerätehaus am Südwall*

GC-722

5. Mai 1995

**Das Feuerwehrgerätehaus wird eingeweiht**

*2,6 Mio. DM Baukosten/14 Monate Bauzeit/Tag der offenen Tür*

Nach 14 Monaten Bauzeit weiht die Gemeinde Südlohn am Samstag (6.5.) das neue Feuerwehrgerätehaus am Südwall ein.

Ein Jahr vor seinem 90. Geburtstag erhält der 1906 gegründete Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Südlohn damit ein "Geschenk", das sich sehen lassen kann. Auf einem 2144 Quadratmeter großen Grundstück am Südwall 28 entstand ein Gerätehaus, das nicht nur aus architektonischer Sicht – die Konzeption entstand im Bauamt der Gemeinde – ansprechend gestaltet ist. Lichtdurchflutete, funktionsgerechte Ausführung sowie energiesparende Konstruktionen fanden für das Gebäude mit seinen vier Fahrzeugstellplätzen, der Waschküche, den diversen Räumen wie für Feuerwehr, Jugendfeuerwehr, Schulung, Werkstatt, Löschzugführer, Kleiderkammer, Lager, Sanitärbereich (mit Duschen, WC für Damen), Teeküche und Alarmumkleide etc. sowie für die beiden Wohnungen Anwendung.

Schon 1987 beantragt, wurden 1994 Mittel für das 2,6 Mio. DM teure Gebäude bewilligt: 782467 DM erhält die Gemeinde als Zuwendung aus der Feuerschutzsteuer. Nach der Mittelbewilligung und dem ersten Spatenstich am 13. April 1994 entstanden rund 4800 Kubikmeter umbauter Raum für das Gerätehaus mit seinen beiden Wohnungen, die vom Gerätewart und einem Feuerwehrmann bewohnt werden.

GC-723

12. Mai 1995

**Ida-Kindergarten wird am Samstag (13.5.) eingeweiht**

*Fertigbau schon nach sechs Monaten in Betrieb*

In weniger als sechs Monaten Bauzeit ist an der Pfarrer-Becker-Straße, gegenüber der Mehrzweckhalle, der neue Zwei-Gruppen-Kindergarten entstanden. Die 50 im Kindergarten betreuten Kinder konnten das neue Gebäude bereits am 16. Januar beziehen.

Die katholische St. Jakobus-Kirchengemeinde als Träger des Kindergartens und die Gemeinde als Bauherr laden zur Einweihungsfeier ein.

Die kurze Bauzeit des Kindergartens wurde möglich durch Fertigbauweise, wobei die Entwurfspläne für den Kindergarten im gemeindlichen Bauamt entstanden sind. Schon vor dem ersten Spatenstich stand der Kindergarten in den Schlagzeilen und beschäftigte den Rat und andere Gremien. Ein Streit um die zweite Ausschreibung für das Objekt und über mögliche Mängel bei der Bauausführung sorgten immer wieder für Gesprächsstoff.

Auf einem 2132 Quadratmeter großen Grundstück ist ein lichtdurchflutetes Gebäude entstanden, das nach der Sonne ausgerichtet wurde, um Energiekosten zu sparen. 2412 Kubikmeter umbauter Raum plus Grundstück, Erschließung und Außenanlagen schlagen sich auf der Finanzseite mit Kosten von rund 1,56 Millionen Mark nieder. Die Gemeinde erhielt für das Objekt einen Landeszuschuss in Höhe von 550000 DM, der Kreis gab noch einmal einen Zuschuss von 275000 DM, so dass der Gemeindeforschuss 825000 DM betrug.



GC-724

18. Mai 1995

### **Das alte Henricus-Hospital**

Das alte Henricus-Krankenhaus in Südlohn zeigt ein völlig neues Gesicht. Von einem privaten Investor erworben, musste ein Teil des Bettentraktes für den geplanten Erweiterungsbau eines Bekleidungshauses weichen. Im Altbau trakt sind jetzt Altenwohnungen sowie Pflegedienst und Arztpraxis untergebracht.

GC-725

22. Mai 1995

### **Auf der "Festwiese" herrschte Hochbetrieb**

*Erstes Oedinger Dorffest zog zahlreiche Besucher an*

GC-726

7. Juni 1995

### **Alfred Wehr ging in den Ruhestand**

*Vorarbeiter der Gemeinde nach fast 32 Jahren verabschiedet*

Nachdem Wehr zunächst eine Lehre als Dachdecker absolviert hatte, arbeitete er einige Jahre in diesem Beruf. Im Dezember 1963 trat er seinen Dienst beim damaligen Amt Stadtlohn an. Als Vorarbeiter war er seit 1967 tätig. Außer im Rahmen seiner dienstlichen Tätigkeiten engagierte sich Wehr insbesondere bei der Feuerwehr, deren Gemeindebrandmeister er von 1985 bis 1992 war. Desweiteren ist er bekannt als Sportsmann der SC Südlohn 28.

GC-727

27. Juni 1995

### **Hagerkamp blickt auf 35 Jahre Nachbarschaft**

GC-728

29. Juni 1995

### **Über die Bundesstraße 525 und durch Oeding schneller in die Niederlande**

*Das letzte Teilstück des Autobahnzubringers wird am Freitag freigegeben*

GC-1075

1. Juli 1995

### **Beilage 125 Jahre Lensing Medien**

*Kleine Gemeinde mit großen Pluspunkten - Südlohn profitiert konstruktiv von seiner Lage*

Kleine Gemeinde im ländlichen Raum - ein Standortnachteil? Über solche Vorurteile kann die Doppelgemeinde Südlohn-Oeding nur den Kopf schütteln. Gerade die Mischung aus überschaubarer Struktur und vorteilhafter Lage stellt den Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolgsgeheimnis der beiden verbundenen Ortschaften dar.

Das war nicht immer so. Wie das ganze westliche Münsterland, so waren auch Südlohn und Oeding bis zur Schwelle des Jahrhunderts in erster Linie landwirtschaftlich geprägt. Auch heute noch wirkt sich die Landwirtschaft als wichtiger Faktor aus. Daneben hat sich jedoch bis in die heutige Zeit eine große Bandbreite an unterschiedlichen Betrieben in der Grenzgemeinde etabliert. Den Anfang bei der Industrialisierung bildeten die Spinnereien und Webereien. Als häusliches Gewerbe hatten sie schon seit Jahrhunderten zur Region gehört. Sie sollten zu einem Motor der Infrastruktur werden. Verzögernd wirkte sich dabei jedoch der Ausbruch des Ersten Weltkrieges aus.

Einen wirtschaftlichen Boom erlebten Südlohn und Oeding nach dem Zweiten Weltkrieg. Eine große Bedeutung für die Ansiedlung neuer Firmen und den nicht unerheblichen Anteil der Erweiterung bestehender ortsansässiger Betriebe hatte die Schaffung von Gewerbeflächen.

Ein Blick in die Statistik verdeutlicht diese Entwicklung: Im Jahr 1970 zählte die Gemeinde 1925 Beschäftigte, bis zum Jahr 1989 kletterte dieser Wert auf 3409 Beschäftigte, also eine Steigerung um 77,1 Prozent.

Das verarbeitende Gewerbe nimmt dabei eine bedeutende Rolle ein. Im Jahr 1994 zählte die Statistik der Beschäftigten in diesem Sektor 1406 Arbeitnehmer - und diese in größeren Betrieben von 20 Mitarbeitern an aufwärts. Damit nimmt die Gemeinde Südlohn einen der vorderen Plätze innerhalb des Kreises Borken ein. Vorstellen könnten sich die kommunalen Wirtschaftsförderer allerdings, einen Punkt der Zahlenreihe aus Sicht der Gemeinde noch zu verbessern. Die Zahl der Auspendler liegt etwas höher als die der Einpendler, um 105 mit 1398 Personen.

Konsequent fortsetzen will Südlohn den bislang eingeschlagenen Weg der Standortsicherung. Als Pluspunkt bewertet die Gemeinde ihre besondere Lage, um weitere Firmen zur Ansiedlung gewinnen zu können: die Nähe zur Autobahn A 31 einerseits (die durch eine verbesserte Anbindung der Bundesstraße 525 künftig noch schneller zu erreichen sein wird) und die Öffnung der Grenze zu den Niederlanden andererseits - und nicht zuletzt die Rolle als Gemeinde in der Kreismitte.

to  
MZ

GC-729

**2. August 1995**

### **Gemütliches Holzhaus und viel Platz zum Spielen für 20 Kinder**

Mitglieder vom Kirchenvorstand von St. Vitus, Vertreter der Gemeinde und Ratsfraktionen hatten sich im St. Barbara-Kindergarten eingefunden und verschafften sich einen Eindruck von den Räumlichkeiten des Kindergartens. 113 Quadratmeter Innen- und 700 Quadratmeter Außenfläche hat der Barbara-Kindergarten zur Verfügung, das Holzhaus ist von innen gemütlich ausgestattet.

Vielen wird es nicht unbekannt sein: Vier Jahre lang hat es in Oeding als "Provisorium" für den St. Ida-Kindergarten gedient. Als das Haus dann leerstand und sich im Bereich Hagerkamp Bedarf für einen Kindergarten abzeichnete, beschloss der Rat, es "umzusiedeln" und die Trägerschaft des neuen St. Barbara-Kindergartens auf die Kirchengemeinde St. Vitus zu übertragen.

GC-730

**9. August 1995**

### **Der Bestand an Wohnungen verändert sich nur langsam**

*In 1993 in der Gemeinde 2267 Wohnungen registriert*

GC-731

**12. August 1995**

### **Wochenmarkt etabliert sich langsam in Südlohn**

*Drei Händler bieten wöchentlich ihre Waren an*

Ob frische Eier oder knackiges Gemüse, Obst oder Käse aus Holland - an jedem Donnerstag kann man dieses in Südlohn seit einiger Zeit auch auf dem Marktplatz kaufen. Dort etabliert sich ganz langsam ein Wochenmarkt. Dieser wird inzwischen von der Bevölkerung rege genutzt.

Martin Schlüter aus Hundewick war der erste Händler, der auf dem Markt seinen Stand aufbaute. Frische Eier und geschlachtetes Geflügel bietet der junge Stadtlohner seit März 1994 an jedem Donnerstag in der Zeit von 14 bis 18 Uhr aus seinem Verkaufswagen an.(...) Nach Schlüter baute Marianne Pöpping aus Borken im November ihren Obst- und Gemüsestand in Südlohn auf. Beide kenne sich bereits von den Märkten in Alstätte und

Legden. Bei der gebürtigen Südloohnerin Marianne Pöpping war es die Mutter, die ihrer Tochter vorschlug, in der Heimatgemeinde wöchentlich den Stand aufzubauen. Seit Januar diesen Jahres wird der Wochenmarkt durch einen weiteren Stadt bereichert: Der Niederländer "Käse Leo", alias Leo Laarhuis, verkauft in Südlohn Käse aus Holland und ist ebenfalls mit den Umsätzen in der Anlaufphase zufrieden. Er wie auch seine zwei Kollegen hoffen darauf, daß sich der Umsatz nach einer Gewöhnungsphase noch steigern wird.

s-n  
MZ

GC-732

15. August 1995

**Friedhofsgärtner: Der Tod gehört mit zum Leben**

*Josef Hollstegge betreut seit fast 40 Jahren den Friedhof*

GC-2196

19. August 1995

**62 Bürger gründeten 1921 die Feuerwehr in Oeding**

*Wehr wird 75 Jahre alt / Bilder für Festschrift gesucht*

Im kommenden Jahr kann die Feuerwehr in Oeding auf 75 Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Bei den Aktiven des Löschzuges laufen bereits jetzt die Vorbereitungen für das Jubiläum.

Bis in das Jahr 1920 gab es in der Gemeinde eine Pflichtfeuerwehr, d. h. die Männer wurden dazu verpflichtet, bei Bränden Mithilfe bei den Löscharbeiten zu leisten. Diese Pflichtfeuerwehr wurde Ende 1920 abgeschafft. "Weil mehrere Brände auftraten", bei denen die Löscharbeiten trotz vorhandener Feuerspritze recht unorganisiert abliefen, überlegten sich Ende 1920 einige Junggesellen aus dem Ort, eine Feuerwehr zu gründen.

Anfang 1921 war es soweit: 62 junge Oedinger gründeten die Feuerwehr Oeding und wählten Ferdinand Dellmann zu ihrem Brandmeister. Vorsitzender der Wehr wurde Fabrikant Engelbert Schulten, Schriftführer war damals Lehrer Bernhard Krüger.

Bei diversen Übungsabenden, aber auch bei echten Bränden kamen die Mitglieder der Feuerwehr bereits im ersten Jahr ihres Bestehens zum Einsatz. Aus der einstigen Pflichtfeuerwehr hatte man eine Saugspritze, 13 Hanfschläuche zu je zehn Metern Länge, eine alte Druckspritze, drei Lederschläuche und sieben Metalleimer übernommen. Ulrich Söbbing, Archivar der Gemeinde Südlohn, hat in jüngster Zeit die Geschichte des Feuerlöschwesens in der Gemeinde aus den verschiedensten Quellen aufgearbeitet, so daß es inzwischen über Entstehung und Wesen der Feuerwehr in beiden Ortsteilen einen guten Überblick gibt.

Die 42 aktiven Mitglieder des Löschzuges Oeding und auch dessen zwölf Mitglieder in der Alters- und Ehrenabteilung befassen sich seit einigen Tagen mit den Planungen für das Jubiläum im nächsten Jahr. Fest steht inzwischen, daß zum 75jährigen Bestehen ein Jubiläumsheft herausgebracht werden soll. Gemeindebrandmeister Josef Bußkamp bittet daher die Bevölkerung, in den Fotoalben zu kramen und nach Fotos, besonders aus den Gründungsjahren, zu forschen. Wer interessante Geschichten von der Feuerwehr erzählen kann, ist ebenfalls aufgerufen, sich zu melden. Neben dem Gemeindebrandmeister ist auch Löschzugführer Leo Kronenfeld Ansprechpartner in dieser Sache.(...)

s-n  
MZ

GC-733

8. September 1995

**Beginn für "Scharperloh I"**

*Investor-Wechsel: Wohngebiet wird von Winterswijker Firma gebaut*

GC-735 **22. September 1995**  
**An der Schultenallee entsteht ein kleines Baugebiet**  
*Vier Einfamilienhäuser und drei Doppelhäuser sollen entstehen*

GC-734 **25. September 1995**  
**Grüne gründen Ortsverein**

GC-736 **27. September 1995**  
**Jeder zweite Südlohner "pendelt" zur Arbeit**  
*Arbeitsamt: 54,3 Prozent der Beschäftigten arbeiten nicht in der Gemeinde*

GC-737 **13. Oktober 1995**

**Firma Bauer hat vor 25 Jahren Standort nach Südlohn verlegt**

*15000 Quadratmeter Produktionshallen und 188 Mitarbeiter*

Seit 25 Jahren hat die Firma Bauer in Südlohn ihren Standort. Anlässlich dieses Jubiläums fanden jetzt ein Betriebsfest und eine Feierstunde statt. Der geschäftsführende Gesellschafter Heinz-Dieter Bauer bedankte sich bei seinen Mitarbeitern, Geschäftsfreunden und Beratern für die gute Zusammenarbeit und ließ in seiner Rede die vergangenen 25 Jahre Revue passieren.

Gegründet wurde das Unternehmen im Jahre 1966 in Stadtlohn. 1970 erfolgte der Umzug nach Südlohn in eine Produktionshalle von gerade 500 Quadratmetern. Heute steht dem Unternehmen ein Werksgelände von insgesamt 45000 Quadratmetern zur Verfügung. Davon sind rund 15000 Quadratmeter bebaut. Erst Mitte 1995 wurden zwei neue Produktionshallen in Betrieb genommen.

Das Unternehmen fertigte in den Anfängen Stalleinrichtungen, Stahlpaletten und Drahtspulen. Bald jedoch erkannte man, dass ein stetiges Wachstum einen Ausbau der Produktpalette erfordert. So begann 1971 die Entwicklung der mechanischen Gabelstaplerschaufel. Diese Sparte "Anbaugeräte für Gabelstapler" wurde bis heute kontinuierlich ausgebaut und die Bauer GmbH zählt in diesem Bereich zu den Marktführern.

GC-738 **15. November 1995**  
**Rudolf Bongert ist neuer Chef im Rathaus**  
*Rat wählt 53jährigen Oedinger zum Gemeindedirektor. Josef Sicking stellvertretender Gemeindedirektor*

GC-739 **20. November 1995**  
**Neue Versorgungsgesellschaft SVS ist jetzt offiziell gegründet**

GC-740 **2. Dezember 1995**  
**Carl Föcking verstorben (geb. 27.08.1912, gest. 29.11.1995)**  
*Im Alter von 83 Jahren ist am Mittwoch der Südlohner Heimatforscher Carl Föcking verstorben*

Carl Föcking war Gründungsmitglied des Südlohner Heimatvereins und war auch lange Jahre dort im Vorstand tätig. Carl Föcking hat das Südlohner Archiv und die heimatgeschichtliche Sammlung aufgebaut und sie bis zuletzt mit Veröffentlichungen über Südlohn versehen. Durch viele Dia- und Filmvorträge und Führungen durch den Ort brachte Carl Föcking

Interessierten die Geschichte seiner Heimatgemeinde näher und machte Südlohn auch durch Beiträge im Kreisjahrbuch über die Grenzen der Gemeinde hinaus bekannt. Sein großer Verdienst war auch die Flurnamenforschung in Südlohn, die er in die Wege geleitet hat und über die er auch zwei Bücher veröffentlicht hat.

GC-741

14. Dezember 1995

**Mit einer Arbeitslosenquote von 5,8 Prozent hat Südlohn den niedrigsten Wert im Bezirk**

GC-742

31. Dezember 1995

**SVS' versorgt Bürger mit Gas und Wasser**

*Neue Gesellschaft übernimmt Betrieb ab 1. Januar*

Die Kunden merken den Unterschied nicht, für die beteiligten Geschäftspartner bedeutet er jedoch einen Einschnitt: Vom 1. Januar an übernehmen die SVS-Versorgungsbetriebe die Lieferung von Gas und Wasser. SVS, diese drei Buchstaben stehen zugleich für drei von vier Vertragspartnern der neuen Gesellschaft: Stadtlohn, Vreden und Südlohn. Neben den Kommunen sitzen die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen (VEW) mit im gemeinsamen Boot.

Die Gesellschafter blicken dabei zielgerichtet in die Zukunft: Auch die Stromversorgung könnte in einigen Jahren zum Leistungsangebot der SVS-Gesellschaft gehören.

Wie ist die SVS-Versorgungsgesellschaft strukturiert? Die beteiligten Kommunen Stadtlohn, Vreden und Südlohn sowie die VEW bilden die Gesellschafter. Vertreten sind sie alle im gemeinsamen Aufsichtsrat, der für die Dauer einer politischen Wahlperiode gebildet ist. Zum Stellvertreter vom SVS-Aufsichtsratsvorsitzenden Werner Stüken, dem Vredener Stadtdirektor, bestimmte der Aufsichtsrat Stadtlohns Stadtdirektor Engelbert Sundermann. Die voraussichtliche jährliche Gasabgabe beträgt rund 450 Millionen Kilowattstunden, die Wasserabgabe 2,2 Millionen Kubikmeter. Die SVS-Versorgungsbetriebe planen 1995 Investitionen in Höhe von rund fünf Millionen DM, wozu auch eine neue Gasleitung in Vreden gehört.

**1996**

GC-666

**3. Februar 1996**

**Aus Südlohns Vergangenheit, von Joseph Thomes**

*1799: Kaplan floh fast unbekleidet aus dem Fenster – Pfarrhaus in der Gewalt von brutalen Räubern*

MZ

GC-667

**7. Februar 1996**

**Aus Südlohns Vergangenheit, von Joseph Thomes**

*1596: Plündernde Truppen fordern ihren Tribut – Arm und ausgemergelt nach vielen Überfällen*

MZ

GC-668

**20. Februar 1996**

**Aus Südlohns Vergangenheit, von Joseph Thomes**

*Bis 1807 war der Kirchhof der Begräbnisplatz von Südlohn*

MZ

GC-669

**21. Februar 1996**

**Aus Südlohns Vergangenheit, von Joseph Thomes**

*Der alte Turm hatte noch Schießscharten – Turm aus dem 12. Jahrhundert wurde 1936 abgerissen*

MZ

GC-670

**24. Februar 1996**

**Aus Südlohns Vergangenheit, von Joseph Thomes**

*Über den Baumeister von St. Vitus ist nichts bekannt – Kirche mit viel Feingefühl für den Charakter des Ortes gebaut*

MZ

GC-671

**21. März 1996**

**Glockengeläut in St. Vitus ist wieder vollständig**

“Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme” – mit diesem Spruch aus dem Johannes-Evangelium ist die neue Glocke, die seit Dienstag oben im Kirchturm von St. Vitus ihr “Zuhause” gefunden hat, versehen. Die “Neue” ist eher klein, hat einen Durchmesser von 76 Zentimeter, wiegt etwa 300 Kilogramm und trägt seit der festlichen Einweihung den Namen “St. Johannes Ev.”. Gestimmt ist die fünfte Glocke in C2 und harmonisiert so mit den anderen vier Glocken mit den Tönen C1, G1, E1 und A1. Nun sei, freute sich Pastor Walter Winkelhues, das Geläut wieder vollständig. Winkelhues betonte, dass die Anschaffung der Glocke ausschließlich mit Spendengeldern aus der Gemeinde finanziert wurde.

MZ

GC-2467

20. April 1996

**Frisches Gemüse, Obst und Fisch bald auf der Kirchstraße**

*Wochenmarkt in Südlohn ist etabliert / Anfragen von Händlern*

Der Wochenmarkt in Südlohn zieht um: Demnächst sollen die Marktbesucher ihre Waren auf der Kirchstraße anbieten. Hierfür sprach sich der Haupt- und Finanzausschuß in seiner Sitzung am Mittwoch einstimmig aus.(...) Der Grund für den Umzug: Der Wochenmarkt hat sich so gut etabliert, daß es am jetzigen Ort des Treibens, am Marktplatz vor der Kirche, zu eng geworden ist. Einige Händler hatten ihr Interesse bekundet, ebenfalls am Donnerstag nachmittag ihre Waren in Südlohn zu Verkauf anzubieten. Zur Zeit sind es fünf Marktstände von Händlern aus Südlohn und Umgebung, die Obst und Gemüse, Geflügel - und Geflügelprodukte wie Aufschnitt, Eier, Fisch, Käse und Blumen im Herzen Südlohns verkaufen.

Seit Februar 1994 gibt es den Wochenmarkt in Südlohn. Seinerzeit hatte ein Geflügelhändler aus Stadtlohn mit seinem Verkaufswagen den Anfang gemacht. Der offensichtliche Erfolg freut natürlich die Händler wie die Kunden gleichermaßen.

ewa

MZ

GC-672

26. April 1996

**Gemeinde gründet "Kultur- und Freizeitbetrieb"**

*Erster Eigenbetrieb in Südlohn soll jährlich 100000 Mark an Steuergeldern sparen*

MZ

GC-673

27. April 1996

**Löschzug Oeding feiert 75jähriges Bestehen**

MZ

GC-674

9. Mai 1996

**Umgestaltung des Grenzübergangs**

"Kaiserlinden" wurden gestern Nachmittag am ehemaligen Grenzübergang in Oeding gepflanzt. Mit der Pflanzaktion durch die Gemeindearbeiter sind die Umbauarbeiten am Straßenzug im Bereich der Landesgrenze so gut wie abgeschlossen.

MZ

GC-675

21. Mai 1996

**Aus Südlohns Vergangenheit, von Joseph Thomes**

*Hof Pröbsting war der wichtigste Hof Südlohns*

MZ

GC-676

4. Juni 1996

**Umgehung: Trasse 2a macht das Rennen**

*Einvernehmlicher Beschluss der Behördenvertreter*

MZ

GC-2197

12. Juni 1996

**Der Löschug Oeding feiert sein 75jähriges Bestehen**

*Kommers und Tanzabend am Samstag / Sonntag ist Festumzug*

s-n

MZ

GC-677

19. Juni 1996

**Neues Clubheim**

Fertiggestellt hat der Spielmannszug Oeding sein neues Clubheim, das sich jetzt in den Räumen der ehemaligen evangelischen Schule befindet. Mit erheblichen Eigenleistungen und bei Unterstützung durch die Gemeinde haben die Mitglieder des Musikzuges das alte Schulgebäude nicht nur saniert, sondern auch noch um einen Anbau erweitert. In dem Gebäude, das der Spielmannszug bereits seit 1985 zu Probenzwecken benutzt hatte, befindet sich ein großer Raum für die Gesamtprobe. Im Inneren des Erweiterungsbaus befinden sich Übungsräume für die Registerprobe, die sich je nach Bedarf durch Trennwände unterteilen lassen. Ein Gemeinschaftsraum ist ebenfalls dort entstanden.

MZ

GC-678

3. Juli 1996

**Holzwerk Terhürne bestätigt den Standort Südlohn**

Neues Verwaltungsgebäude/11000 Quadratmeter neue Hallenfläche

Innerhalb eines Jahres hat das Holzwerk Otger Terhürne seine Produktionsfläche in Südlohn um über 11000 Quadratmeter erweitert. Die Produktion in der zweiten, 6000 Quadratmeter großen Halle, wird im nächsten Monat aufgenommen. Kurz vor dem Abschluss befinden sich auch die Baumaßnahmen am neu gestalteten Verwaltungsgebäude mit einem architektonisch gelungenen Anschluss des Neubaus.

Das Holzwerk Otger Terhürne beschäftigt in Südlohn zur Zeit 270 Mitarbeiter.

MZ

GC-679

5. Juli 1996

**Schüler aus Weseke und Burlo sichern Roncalli-Hauptschule**

*Schülerbeförderung wird verbessert/Voraussichtlich 30 Schüler*

Für das Schuljahr 1996/97 liegen für die Roncalli-Hauptschule 18 Anmeldungen für die 5. Klasse aus Weseke vor. Seit dem vergangenen Schuljahr besuchen Schüler aus Weseke und Burlo die gemeindliche Hauptschule. Hintergrund: In Weseke war die Anzahl der Schüler für das Einrichten einer zehnten Klasse nicht mehr ausreichend. Dass jetzt 18 Anmeldungen für die 5. Klasse vorliegen, liegt daran, dass in Weseke die Hauptschule ausläuft und keine Neuanmeldungen mehr aufnimmt.

MZ

GC-680

12. Juli 1996

**Aus Südlohns Vergangenheit, von Joseph Thomes**

*Südlohn als Gegenstück zu einer Kirche in "Nord"lohn*

*In der ausgedehnten Pfarre Lohn Kapellen errichtet*

MZ



- GC-682 **20. Juli 1996**  
**Schwester Mediatrix: “Die Kinder waren mein Leben”**  
*Nach 13 Jahren Abschied aus Südlohn und Oeding*  
MZ
- GC-681 **20. Juli 1996**  
**Vituskirche erstrahlt jetzt in neuem Glanz**  
*Komplett-Renovierung des Gotteshauses abgeschlossen*  
MZ
- GC-683 **23. Juli 1996**  
**Hubert Buss leitet die Kreissparkasse Oeding**  
*Norbert Elpers wurde Stellvertreter*  
MZ
- GC-684 **31. Juli 1996**  
**Aus Südlohns Vergangenheit, von Joseph Thomes**  
*Hermann I. von Lon war Spender des Pfarrhauses “Potthove”*  
*Sohn wurde durch Spende das Patronatsrecht zugetragen*  
  
MZ
- GC-685 **1. August 1996**  
**Aus Südlohns Vergangenheit, von Joseph Thomes**  
*Pfarrpfründe aus Südlohn gingen 1278 an das Kloster Cappenberg – Bischöfliche Kaplanei*  
*sorgte um 1300 für den Pfarrverwalter*  
MZ
- GC-686 **2. August 1996**  
**Südlohns Friedenseiche ist ein Naturdenkmal**  
*38 Bäume und Baumgruppen im Kreis sind geschützt*  
MZ
- GC-688 **7. August 1996**  
**Aus Südlohns Vergangenheit, von Joseph Thomes**  
*Der Papst konnte die Pfarre in Südlohn neu besetzen- Patronatsrecht wurde vom Vatikan*  
*offenbar nie ausgeübt*  
MZ
- GC-687 **15. August 1996**  
**“Rückhaltebecken könnte ein richtiges Biotop werden”**  
*Überlaufbecken fast fertiggestellt*  
MZ

GC-689

20. August 1996

**Aus Südlohns Vergangenheit, von Joseph Thomes**

*Im April 1617 bekam Südlohn die Marktrechte verliehen – Ernennung machte den Ort zum Wigbold – einer Minderstadt*

MZ

GC-690

23. August 1996

**Aus Südlohns Vergangenheit, von Joseph Thomes**

*Vitus- und Martini-Markt haben eine lange Tradition – Das Wigbold sollte die “Gnade” in Bescheidenheit nutzen*

MZ

GC-692

9. September 1996

**Ab jetzt gilt in Südlohns Wohngebieten Tempo 30**

*Polizei kündigt Geschwindigkeitskontrollen an*

MZ

GC-691

9. September 1996

**Nach 13 Jahren gilt Dank der Gemeinde Schwester Mediatrix**

*Pastoralreferentin feierlich in den Ruhestand verabschiedet*

MZ

GC-693

19. September 1996

**Endlich: Startschuss im Schaperloh**

*Im Neubaugebiet entstehen die ersten Doppelhäuser*

Es tat sich über Monate sozusagen nichts im Neubaugebiet Schaperloh I – seit einigen Tagen hat sich die Situation aber geändert: Ein großer Kran überspannt die Grundstücke, auf denen ein niederländisches Bauunternehmen schlüsselfertige Doppelhäuser errichten und verkaufen will. Mit den ersten beiden Doppelhäusern hat das Unternehmen jetzt begonnen. Damit fiel im Schaperloh der Startschuss für eine Bebauung, die sich in diesem Bereich bis nach der Jahrtausendwende erstrecken soll. In mehreren Bauabschnitten sind im Schaperloh, bis an den Wienkamp heran, fast 300 Baugrundstücke für Einfamilienhäuser und Doppelhäuser verplant. Schaperloh I wird dabei komplett von dem niederländischen Investor bebaut, der für seinen Doppelhäuser auf der Suche nach Abnehmern ist. Voraussichtlich schon im nächsten Jahr, spätestens aber 1998 wird die Knappheit an Baugrundstücken in Südlohn ein Ende haben. Dann sollen auch im Baugebiet Schaperloh II die ersten Häuser entstehen. Die Gemeinde will die Grundstücke dafür von den Landwirten erwerben und an Bauwillige veräußern. Hoffnung besteht auch darauf, dass die Kirchengemeinde Flächen in Erbpacht vergeben wird.

MZ

GC-694

21. September 1996

**40 Jahre königliches Spiel im SV**

*Südlohner Schachverein blickt auf seine Gründerjahre zurück*

MZ

GC-695

28. September 1996

**Terbrack meldet Vergleich an**

*Zwölf Mitarbeiter beim Geflügelzelerbetrieb in Oeding sind betroffen*  
MZ

GC-696

23. Oktober 1996

**Volksbanken denken über eine Fusion nach**

*Borken und Stadtlohn planen gemeinsame Zukunft*

Die Volksbank Stadtlohn und die Borkener Volksbank planen eine gemeinsame Zukunft. Auf Vorstandebene werden zur Zeit Gespräche über einen möglichen Zusammenschluß der beiden Kreditinstitute geführt.

Auf der Mitte des vielleicht schon bald gemeinsamen Geschäftsbezirkes, in Oeding im Burghotel, stellten gestern der Vorstand der Borkener Volksbank, Kurt Gille, und Alfred Lechtenberg, und der Vorstand der Volksbank Stadtlohn, Jürgen Schumer und Heinrich Tömmers, die Fusionspläne vor. Am Tag zuvor wurden die zusammen rund 180 Mitarbeiter (120 in Borken, 60 in Stadtlohn) der beiden Volksbanken über die Absichten informiert. Die 240 Mitgliedervertreter der insgesamt 15000 Volksbank-Anteilseigner - fast 9000 bei der Borkener Volksbank, 6500 bei der Volksbank Stadtlohn - haben ebenfalls Post vom Vorstand erhalten. Die Vertreterversammlungen sind letztlich der Souverän, der über den Zusammenschluß entscheidet.

Beide Häuser sind nach Vorstandsbekundungen kerngesund, die Eigenkapitalquote liegt erheblich über dem Durchschnitt im Genossenschaftsverband. In Borken beträgt das bilanzierte Eigenkapital 28,1 Mio. DM, in Stadtlohn sind es 20,6 Mio. DM. Durch die Vereinigung würde in der Mitte des Kreises ein Institut mit mehr als 900 Millionen Mark Bilanzsumme entstehen. Die Bilanzsumme der Borkener Volksbank betrug zuletzt 621,3 Mio. DM. Die Volksbank Stadtlohn weist in ihrem Geschäftsbericht für 1995 eine Bilanzsumme von 297,3 Mio. DM aus.

s-n

MZ

GC-697

25. Oktober 1996

**Üppiges Wohngebiet n der Schlinge**

*„Burloer Straße West“: Ausschuss stimmt für neue Variante mit 95 Baugrundstücken*

MZ

GC-698

30. Oktober 1996

**Vom Holzschuhhersteller zum Dienstleistungsunternehmen**

*Gebrüder Robers feiern / Verpackungen aus Holz*

Gleich zwei Gründe zum feiern hatte man am Wochenende bei der Firma Gebrüder Robers an der Robert-Bosch-Straße: Das 1926 von Bernhard und Josef Robers gegründete Unternehmen blickte auf 70 Jahre seines Bestehens zurück. Im Rahmen eines Festes übergab Gerhard Robers vor rund 270 Gästen außerdem die Geschäftsleitung an seinen Sohn Manfred. Der 38jährige Dipl.-Ing. für Holztechnik wird fortan die Geschicke des Unternehmens zusammen mit Josef Tenk leiten.

„Vom Holzschuh zur Schwergutverpackung“, so umschreibt Gerhard Robers die Entwicklung des Unternehmens, das von einst sieben Mitarbeitern zu einem modernen Produktionsbetrieb mit 35 Beschäftigten gewachsen ist. Im Mühlenkamp gründeten die Holzschuhmacher Bernhard und Josef Robers 1926 ein Unternehmen, welches maschinell Holzschuhe herstellte. Bisher wurden diese in aufwendiger Handarbeit gefertigt.

Ende der 30er Jahre kaufte das expandierende Unternehmen an der Ladestraße einen Betrieb, in dem die Produktion unter großzügigeren räumlichen Voraussetzungen fortgesetzt wurde. Als der Absatz an Holzschuhen in den 40er Jahren zurückging, wurde dem Produktionsunternehmen ein Holzhandel angefügt. 1959 kam ein Sägewerk hinzu. Paletten und Stalleinrichtungen verdrängten in den 60er Jahren die Holzschuhproduktion völlig und ließen das Unternehmen derart wachsen, dass im Jahre 1978 an der Robert-Bosch-Straße eine Fertigungshalle mit Sägewerk errichtet wurde. Heute dehnt sich das Unternehmen auf einer Fläche von rund 30000 Quadratmetern im Südlohner Gewerbegebiet aus. "Die Entwicklung verlagert sich immer mehr in den Dienstleistungsbereich", umschreibt Manfred Robers, dass heute neben Paletten und Verpackungen auch Verpackungsdienstleistungen ein Standbein der Firma sind. Bei Robers werden Maschinen und Teile bis 10 Tonnen, je nach Bedarf, für See oder Luftfracht verpackt.

MZ

GC-699

9. November 1996

### **Seit 60 Jahren HOLLAD-Kleidung aus Südlohn**

*Von der Schneiderei zum führenden Bekleidungshaus im Münsterland*

Das Bekleidungshaus HOLLAD feiert in diesem Monat das 60jährige Geschäftsjubiläum, verbunden mit einem Rückblick auf die wohl als rasant zu bezeichnende Entwicklung von der "Schneiderwerkstatt" zu einem führenden Bekleidungshaus im Münsterland.

Schneidermeister Bernhard Hollad und Ehefrau Gertrud legten im Jahre 1936 den Grundstock für das heutige Unternehmen, wo zunächst Stoffe, Hemden und Hüte verkauft wurden. Aus den dargebotenen Stoffen wurden vom Firmengründer seinerzeit Maßanfertigungen "geschneidert". Aufgrund der allgemeinen Entwicklung zur Konfektion wurden im Hause Hollad ab 1952 die ersten Mäntel, Sakkos und Anzüge eingekauft und verkauft.

Durch den ersten Umbau und Neubau im Jahre 1960 konnte schon großzügiger Damen- und Herrenoberbekleidung angeboten und verkauft werden. Ausgerechnet im Rezessionsjahr 1967 wurde die Firma noch einmal vergrößert und in eine KG auf den Namen Irene und Martin Hollad umgewandelt.

Die nächste Erweiterung unter der Regie von Irene und Martin Hollad ließ keine 10 Jahre auf sich warten. Danach betrug die Verkaufsfläche 1000 qm in drei Etagen und das Bekleidungshaus wurde auch über die Kreisgrenzen hinaus ein Begriff für Großstadtauswahl und Qualität zum günstigen Preis. Die rasante Entwicklung ging weiter mit dem Erwerb des ehemaligen Volksbank-Gebäudes und der Umgestaltung zum Spezialgeschäft für festliche Kleidung und Brautmoden im Jahre 1982.

Wesentliche und für das Unternehmen entscheidende Erweiterungen folgten im Jahre 1983 und 1987. Nach einem langwierigen Antragsverfahren konnte im Jahre 1983 nach einjähriger Bauzeit die "Schlingenüberbauung" abgeschlossen werden. Schon zu dieser Zeit beschäftigte die Firma etwa 40 Personen als Verkäufer/in und Änderungsschneider/in.

1987 wurde die Firma nochmals um ca. 900 qm Verkaufsfläche erweitert und u. a. mit dem Einbau eines Personenaufzuges noch kundenfreundlicher eingerichtet.

Der Kauf des ehemaligen Krankenhauses im Jahre 1991 bescherte der Geschäftsleitung angesichts des "Kaufvolumens" und der Tragweite des endgültigen Bildes auf der Bahnhofstraße manchen Behördengang mit vorausschauenden Überlegungen.

Ein Teil des Südflügels des Krankenhauses wurde eingerissen, um Platz für die im Genehmigungsverfahren stehende größte Erweiterung des Geschäftes zu schaffen.

Gegenüber dem ehemaligen Krankenhaus entstand im gleichen Zeitraum im Jahre 1994 ein großzügiger Kundenparkplatz mit über 50 Stellplätzen. Auch die Geschäftsinhaber-Söhne Bernd und Christoph traten ab 1993 nach grundlegender, umfangreicher und erfolgreich abgeschlossener Ausbildung in der Textilbranche aktiv in die Geschäftstätigkeit. Äußeres und

sichtbares Zeichen war die Eröffnung "Maxx-Fashion" mit einem Angebot aller führenden Jeansmarken und der neuesten Trendmode für die jüngere Kundschaft. Zum Stammpersonal gehören heute über 60 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Auch drei Schneidermeister stehen in der fachlichen Beratung für die vielschichtige Kundschaft bereit. Auf über 2500 qm Verkaufsfläche ist das Fachpersonal stets bemüht, alle Kundenwünsche nach bestem Können zu erfüllen.

MZ

GC-700

23. November 1996

**Dr. Rainer Albrecht geht**

*Versetzung in den Ruhestand und Umzug nach Gütersloh*

"Am Ostermontag ist mein letzter Gottesdienst in Oeding", Pfarrer Dr. Rainer Albrecht, Geistlicher in der zusammengeschlossenen evangelischen Kirchengemeinde von Südlohn, Oeding, Weseke und Burlo, tritt am 31. März 1997 in den Ruhestand.

Seit 1989 ist der Afrika-Experte Pfarrer in Oeding. Froh ist der 63jährige darüber, dass die Pfarrstelle für die vier Gemeinden neu besetzt wird. Darüber sei die Entscheidung inzwischen gefallen, teilt Dr. Albrecht mit, dass dieses umstritten war und sogar die Auflösung der Kirchengemeinde angedacht wurde.

Im Ruhestand will der Priester zusammen mit seiner Frau Brigitta nach Gütersloh ziehen, wo die beiden eine Eigentumswohnung besitzen. Mehr Zeit will der Geistliche ab April 1997 seinem Lehrauftrag an der Universität in Münster widmen, wo er als Dozent für Ethnologie tätig ist.

MZ

GC-701

30. November 1996

**Über den Markt zog der Duft von Glühwein**

*Erster Südlohner Weihnachtsmarkt war ein Erfolg*

MZ

GC-702

13. Dezember 1996

**Volksbank-Fusion findet Zustimmung**

*Auch in Borkener Vertreterversammlung*

Die Verschmelzung der Volksbank Stadtlohn mit der Borkener Volksbank auf den Stichtag 31. Dezember 1996 ist beschlossen und muß lediglich noch ins Genossenschaftsregister eingetragen werden. Nachdem sich die Stadtlohner Mitgliederversammlung am Montag (9.12.) mit 81prozentiger Stimmenmehrheit für die Fusion ausgesprochen hatte, votierte die Borkener Vertreterversammlung am Mittwoch (11.12.) einstimmig für den Zusammenschluß.

MZ